

Sprunger mit guter Abschiedsleistung

Lea Sprunger verabschiedete sich mit 54,75 Sekunden mit einem tollen Wert. Derweil endete das Schweizer 100-m-Duell zwischen Mujinga Kambundji und Ajla Del Ponte mit einem Sieg der Tessinerin.

LEICHTATHLETIK Die beiden Olympia-Finalisten traten im Schatten von Shelly-Ann Fraser-Pryce (10,60) erstmals seit dem Olympia-Final in Tokio wieder gegeneinander an. Die Schweizerinnen nutzten den kurzfristig schwächeren Wind, 1,7 m/s gaben den Sprinterinnen am kühlen Abend Schub, um legale Top-Zeiten und die Plätze 6 und 7 im Feld der Weltbesten zu erreichen. Ajla Del Ponte war in 10,97 Sekunden exakt gleich schnell unterwegs wie im Olympia-Final in Tokio.

Die Tessinerin, die zunächst in Japan und danach in La Chaux-de-Fonds den nationalen Rekord auf 10,90 Sekunden gesenkt hatte, freute sich primär über ihre Konstanz. Mujinga Kambundji wirkte weniger vergnügt. «Der Lauf war ganz okay, aber ich habe noch bessere Zeiten in den Beinen», sagte sie. Den Beweis kann sie in Paris antreten. Dort duellieren sich die beiden Schweizerinnen am Samstag beim Diamond-League-Meeting erneut.

Im Vorfeld des Meetings senkte Melissa Gutschmidt, die WM-Dritte der U20-WM, den Schweizer U20-Rekord auf 11,37 Sekunden.

Sprungers Abschied

Der Abschied von Lea Sprunger auf der Pontaise endete aus sportlicher Sicht erfreulich. In 54,75 Sekunden erreichte die Frau aus Nyon bei schwierigen Windverhältnissen einen tollen Wert, der bloss 7 Zehntel von ihrem Rekord entfernt liegt. Die Romande wusste somit die Emotionen zu kanalisieren – vor 12900 Zuschauern keine Selbstverständlichkeit.

Die Schweizer 4x100-m-Staffel musste sich wie schon in Japan den Britinnen geschlagen geben. In Tokio gewannen die Frauen von der Insel Bronze, in Lausanne holten sie sich den Sieg. Salomé Kora liess sich auf den letzten Metern noch abfangen. In 42,47 Sekunden gelang der Schweizer Frauenstaffel – sie trat wie in Japan in der Besetzung Riccarda Dietsche, Ajla Del Ponte, Mujinga Kambundji und Salomé Kora an –



Lea Sprunger verabschiedet sich auf der Pontaise von den Zuschauerinnen und Zuschauern. Bild Keystone

ein sehr guter Wert angesichts der kühlen, windigen Bedingungen. Seit Tokio steht der Schweizer Rekord bei 42,05 Sekunden.

Starker Joseph

Derweil überzeugte an der Athletissima die junge Crew der Schweizer Männer Allen voran Jason Joseph, der in einem Weltklassefeld in den 2. Rang läuft. Joseph überwand die zehn Hürden in 13,11 Sekunden. Der Sprinter des LC Therwil freute sich über die

Platzierung und die starke Zeit gleichermaßen, obwohl diese bei einem Rückenwind von fast drei Metern pro Sekunde zustande kam und somit nicht in den Rekordlisten auftauchen wird.

Reais nicht optimal

Im 200-m-Lauf nutzte William Reais den viel zu starken Rückenwind nicht optimal. Der 22-jährige Bündner des LC Zürich kam in 22,46 Sekunden klar nicht an seinen Bestwert (20,24) heran. Der U23-Europa-

meister ist derzeit wohl auch der schnellste Schweizer. Am vergangenen Samstag in Bern jedenfalls hatte er sich im Dreikampf mit Silvan Wicki und Ricky Petrucciani im Dreikampf über 100 m in 10,22 Sekunden durchgesetzt.

Der 21-jährige Petrucciani durchmass Bahnrunde im Duell gegen Karsten Warholm in mässigen 46,42 Sekunden. «Es war schwierig, bei diesem Wind den Rhythmus zu finden», erklärte der Olympia-Halbfinalist über 400 m. sda

Athletissima

Resultate

Lausanne. Athletissima. Diamond League (10. Station). Männer. 200 m (RW 3,2 m/s): 1. Kenneth Bednarek (USA) 19,65. 2. Fred Kerley (USA) 19,77. 3. Steven Gardiner (BAH) 20,11. Ferner: 6. William Reais (SUI) 20,46. - **400 m (keine Diamond-League-Disziplin):** 1. Wilbert London (USA) 45,17. Ferner: 4. Karsten Warholm (NOR) 45,51. 7. Ricky Petrucciani (SUI) 46,42. 8. Charles Devantay (SUI) 46,93. - **800 m:** 1. Marco Arop (CAN) 1:44,50. 2. Emmanuel Korir (KEN) 1:44,62. 3. Ferguson Cheruiyot Rotich (KEN) 1:45,48.

3000 m: 1. Jakob Ingebrigtsen (NOR) 7:33,06. 2. Berihu Aregawi (ETH) 7:33,39. 3. Stewart McSweyn (AUS) 7:35,06. Ferner: 13. Jonas Raess (SUI) 7:56,07. - **Diamond-League-Schlussstand 3000/5000 m (6/6):** 1. Mohamed Katir (ESP) 21,2. 2. Jacob Krop (KEN) 16. Jakob Ingebrigtsen 16. - **110 m Hürden (RW 2,9 m/s):** 1. Devon Allen (USA) 13,07. 2. Jason Joseph (SUI) 13,11. 3. Pascal Martinot-Lagarde (FRA) 13,17.

Frauen. 100 m (RW 1,7 m/s): 1. Shelly-Ann Fraser-Pryce (JAM) 10,60. 2. Elaine Thompson-Herah (JAM) 10,64. 3. Shericka Jackson (JAM) 10,92. Ferner: 6. Ajla Del Ponte (SUI) 10,97. 7. Mujinga Kambundji (SUI) 11,01. - **400 m:** 1. Marileidy Paulino (DOM) 50,40. 2. Sada Williams (BAR) 50,77. 3. Quanera Hayes (USA) 51,06. - **400 m Hürden:** 1. Femke Bol (NED) 53,05. 2. Shamier Little (USA) 53,78. 3. Anna Rytschikowa (UKR) 54,32. Ferner: 5. Lea Sprunger (SUI) 54,75.

4x100 m (keine DL-Disziplin): 1. Grossbritannien 42,44. 2. Schweiz I (Riccarda Dietsche, Ajla Del Ponte, Mujinga Kambundji, Salomé Kora) 42,47. 3. Niederlande. Ferner: 5. Schweiz II (Léonie Pointet, Melissa Gutschmidt, Michelle Gloor, Cynthia Reinle) 44,24. - **800 m (keine DL-Disziplin):** 1. Ellie Baker (GBR) 2:00,45. 2. Lore Hoffmann (SUI) 2:01,06. Ferner: 7. Delia Scabias (SUI) 2:02,18. - **Weit*:** 1. Ivana Spanovic (SRB) 6,85. 2. Khaddi Sagnia (SWE) 6,92. 3. Jazmin Sawyers (GBR) 6,66. Ferner: 8. Daniela Schlatter (SUI) 6,01. - **Frauen. 100 m. B-Serie.**

1. Heat (RW 1,2 m/s): 1. Melissa Gutschmidt (SUI) 11,37 (U20-SR). - 2. Heat (RW 2,7 m/s): 2. Salomé Kora (SUI) 11,12. - **400 m:** 1. Polina Miller (Neutrales Team) 52,16. Ferner: 3. Yasmin Giger (SUI) 53,39. 4. Silke Lemmens (SUI) 53,39. 5. Sarah King (SUI) 54,01./

Sina Frei erste Weltmeisterin im Short Race

MOUNTAINBIKE Sina Frei glückt der Einstand in die Mountainbike-WM wunschgemäss. Die Olympia-Zweite vom oberen rechten Zürichseeufer kürt sich im Short Race zur ersten Weltmeisterin in der jungen Disziplin.

Frei siegte im Kurzformat vor dem Cross-Country-Rennen am Samstag im Sprint hauchdünn vor der Britin Evie Richards und der Französin Pauline Ferrand-Prévo. «Es war bis zur Ziellinie extrem eng. Umso glücklicher bin ich, als erste Short-Race-Weltmeisterin Geschichte geschrieben zu haben», erklärte die 24-Jährige im Ziel-Interview.

Linda Indergand und Jolanda Neff, die an den Olympischen Spielen in Tokio mit Frei ein reines Schweizer Podest gebildet hatten, folgten auf den Plätzen 4 und 5. Alessandra Keller wurde Zehnte.

Colombo im 8. Rang

Bei den Männern feierte der 23-jährige Amerikaner Christopher Blevins einen Überraschungssieg vor dem Brasilianer Henrique Avancini und dem Deutschen Maximilian Brandl. Der Tessiner Filippo Colombo kämpfte sich nach missglücktem Start auf den 8. Platz. Weitere Schweizer standen nicht am Start. sda

Auch Magnus Cort Nielsen doppelt nach

RAD Magnus Cort Nielsen feierte in der 12. Etappe seinen zweiten Sieg im Rahmen der diesjährigen Vuelta. Der Däne setzte sich nach 175 km von Jaen nach Cordoba im Sprint einer grossen Spitzengruppe knapp vor dem Italiener Andrea Bagiolli durch. Platz 3 ging den Australier Michael Matthews.

Cort Nielsen hatte bereits die sechste Etappe auf dem Alto de la Montaña de Cullera für sich entschieden. Der 28-Jährige vom Team EF Education-Nippo ist bereits der fünfte Fahrer, der zwei Etappensiege bei der 76. Ausgabe der Spanien-Rundfahrt auf seinem Konto hat.

Die besten Fahrer in der Gesamtwertung erreichten das Ziel ebenfalls mit den Schnellsten des Tages. An der Spitze der Gesamtwertung ergab sich deshalb keine Veränderung. Der Norweger Odd Christian Eiking führt weiterhin 58 Sekunden vor dem Franzosen Guillaume Martin und 1:56 Minuten vor dem slowenischen Topfavoriten Primož Roglic. sda

Schweizerinnen mit Niederlage zum Abschluss

Trotz Fortschritten haben die Schweizer Volleyballerinnen auch an der diesjährigen EM die Achtelfinals verpasst. Zum Abschluss setzte es gegen die Gruppensiegerinnen aus Italien die erwartete 0:3-Niederlage ab.

VOLLEYBALL Sensationen gibt es im Volleyball nur äusserst selten. Und genau eine solche hätten die Schweizerinnen gebraucht, um doch noch in die K.o.-Phase einzuziehen. Auch ohne ihre angeschlagene Teamleaderin Maja Storck schlug sich das Team von Trainerin Saskia van Hintum achtbar, blieb im Duell zwischen Europas Nummern 2 und 24 und beim 17:25, 18:25, 25:27 aber weit von der Überraschung entfernt.

Im letzten Satz kamen die tapfer kämpfenden Schweizerinnen beim Stand von 25:24 gar zu einem Satzball. Italien, das sich den Gruppensieg bereits vor der Partie gegen die Schweiz gesichert hatte und dementsprechend nicht in Bestbesetzung antrat, beantwortete die unerwartete Schweizer Chance dann aber

mit drei Punkten in Folge. Captain Laura Künzler avancierte auf Schweizer Seite in Abwesenheit von Storck mit 12 Punkten zur besten Skorerin.

Verbesserte Leistung

Die Schweizerinnen beenden die Gruppe C damit mit zwei Punkten im 6. und letzten Rang. Wie vor zwei Jahren gewannen die junge Auswahl von Swiss Volley eine Partie (gegen Ungarn). Auch wenn das Resultat letztlich dasselbe war, leistungsmässig zeigten sich die Schweizerinnen im Vergleich zur EM 2019 verbessert.

Ausser gegen die Topteams aus Italien und Kroatien besaßen die Schweizerinnen stets eine Chance zum Sieg. Im hinteren Teil der Gruppe C lagen die Teams eng beieinander. So erreichten zum Beispiel die Unga-



Nicole Eiholzer und die Schweiz wehrte sich nach Kräften. Bild CEV

rinnen, die sich im zweiten Spiel der Schweiz in fünf Sätzen geschlagen geben mussten, die Achtelfinals. Den als Aussenseiterinnen angetretenen Schwei-

zerinnen fehlte es primär an Konstanz. Zu viele schwächere Phasen zog die Equipe ein. Dies rächte sich in insbesondere in den Partien gegen Belarus und

die Slowakei. Insofern wäre die Schweiz, um den nächsten Schritt vorwärts zu machen, nicht zuletzt auf mehr Spielerinnen angewiesen, die sich Partien auf hohem Niveau gewohnt sind. Es ist kein Zufall, dass sich mit Maja Storck und Laura Künzler die beiden Auslandprofs die besten Noten an dieser EM verdienten. sda

TELEGRAMM

Italien - Schweiz 3:0 (25:17, 25:18, 27:25)

Zadar (CRO). - 250 Zuschauer. Spieldauer 76 (22, 23, 32) Minuten. Schweiz: Pierret (Passeuse/1), Künzler (12), Matter (5), Eiholzer (7), Van Rooij (10), Sulser (6), Knutti (Libera), Perkovic (1), Hämmerli, Deprati (Libera). Bemerkungen: Schweiz ohne Storck (verletzt), Schwarz, Wieland und Zurlinden (alle nicht eingesetzt).

Erster World-Tour-Sieg für Marlen Reusser

RAD Weiterer grosser Erfolg für Marlen Reusser: Einen Monat nach dem Gewinn der Olympia-Silbermedaille feiert die Bernerin im Zeitfahren der Simac Tour in den Niederlanden ihren ersten Sieg auf der World Tour.

Marlen Reusser verwies in ihrer Spezialdisziplin die Einheimische Ellen van Dijk bei der 17 km langen Prüfung gegen die Uhr um 18 Sekunden auf Platz 2. Nicht am Start an der Simac Tour ist die Olympiasiegerin im Zeitfahren, die Niederländerin Annemiek van Vleuten. sda